So stark, so furchtbar stark mich in die Seite,
Daß ich zu sterben denke; — alle Leute
Bezeugen mir's, ich sinke nieder,
Noch heute sind mir lahm die Glieder,
O schützet mich!"

„„fort, schlag' es wieder!""
Ruft die Hyäne, Wuth im Blick.
Der Esel prallt verdutzt zurück,
Verliert die Fassung, sucht das Weite
Und denkt, hier käm' die andre Seite,
Beim Himmel! auch noch in Gefahr.

Er pries sich glücklich, als er draußen war;
Ging fein dem Rößlein aus dem Wege, —
Bekam fortan von seinem Herrn nur Schläge.

Streit und Friede.

6.

Die Reichsverweser stehn zusammen,
Ein Streit brach aus in hellen Flammen,
Es zankt der Luchs, es wüthet die Hyäne,
Der Leopard zeigt seine scharfen Zähne,
Der Eine wirft dem Andern vor,
Was er durch seine Schuld verlor,
Der Eine klagt den Andern an,
Daß er vor ihm nichts leisten kann,
Der Eine giebt dem Andern Namen,
Die nicht aus gutem Herzen kamen, —
Aus Herzen, die sich glühend hassen.
Da weiß der Luchs sich noch zu fassen.
Ich rath' euch, ruft er, haltet ein!
Was wird wohl unser Schicksal sein,
Kehrt nun zurück der König Leu,
Stehn wir zusammen nicht getreu?
Ihr wißt, nur Lüg' uns retten kann!
Drum laßt uns stehen Mann für Mann,
Laßt alles wohl uns überlegen,
Sonst gehn wir sicherm Tod entgegen!

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00009218